

Ev. luth. Auferstehungskirchengemeinde Wissingen/Jeggen

HERBST

2021

# KONTAKTE

EV. LUTH. AUFERSTEHUNGS-KIRCHENGEMEINDE  
WISSINGEN UND JEGGEN  
FAMILIENZENTRUM - KINDERTAGESSTÄTTE



GOTT GEBE DIR VOM TAU DES HIMMELS  
UND VOM FETT DER ERDE  
UND KORN UND WEIN DIE FÜLLE.

1. MOSE 27,28

**Inhaltsverzeichnis**

Grußwort	3 - 4
Konfirmation	5
Rückblick und Ausblick	6 - 7
Besondere Gottesdienste	8
Erntedank	9
Rezept: Duftende Apfelrosen	10 - 11
WiKi-Chor	12
Kindertagesstätte	13
Familienzentrum	14 - 15
Unsere Seite zum Klimaschutz	16 - 17
Für Kinder	18 - 19
Pflanzen der Bibel	20
Ewigkeitssonntag	21
Regionales und Überregionales	22 - 23
Fluthilfe	24
Veranstaltungen Kirchenkreis	25
Ansprechpartner	26
Freud und Leid	27

Unsere Chöre und Gemeindegruppen treffen sich so langsam wieder. Wir müssen uns dabei an die Anordnungen und Empfehlungen der Behörden und der Landeskirche entsprechend der aktuellen Corona-Situation halten. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, im Schaukasten, im Blickpunkt oder in den Kirchlichen Nachrichten der Tageszeitung oder rufen Sie im Pfarramt oder Pfarrbüro an.

**Impressum**

Herausgeber: und verantwortlich  
für den Inhalt

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Wissingen  
49143 Bissendorf, Englerstr. 1,

☎ 05402/21 27, 📠 05402/64 11 81

Layout:

Inge Wechsel

Fotos

Gemeindebrief-evangelisch.de, Gemeindearchiv, A. Breymann

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage

1.450 Exemplare, kostenlose Verteilung durch Ehrenamtliche

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Redaktionsschluss

der Winter-Ausgabe 2021/2022 ist der 20. November 2021

**Monatsspruch für September**

*Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.*

*Haggai 1,6*



„Wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten.“ (vgl. 2. Kor 9,6) Das sagt Paulus. Und in einem alten Sprichwort heißt es: „Viel hilft viel.“ Das alte Prinzip des „Do ut des“, d.h. „Ich gebe, damit du gibst“ beruht auf Gegenseitigkeit. In der römischen Antike ging es dabei vor allem um das Verhältnis zu den Göttern: Durch die Gabe eines Opfers erwartete man positive Auswirkungen auf das eigene Leben. Aber so einfach ist das nicht. Und Paulus weiß es auch und differenziert durchaus.

Es ist ja nicht so, dass bei jedem, der reichlich gesät hat, die Ernte entsprechend ausfällt. Wer sich nach Kräften bemüht, hat damit nicht automatisch Erfolg. Es kann sein, dass jemand sich die falschen Ziele setzt. Aber auch ungünstige äußere Bedingungen können uns behindern. Die Auffassung, dass jeder, der es nur wirklich will, in Amerika vom Tellerwäscher zum Millionär werden kann, ist von Soziologen längst widerlegt. Im Umkehrschluss würde es heißen, dass alle, die mit wenig auskommen müssen, daran selbst schuld wären. Das berücksichtigt aber nicht ungerechte Strukturen und ungleich verteilte Chancen. Manches Ereignis kommt für uns unerklärlich und unvorhersehbar. Nicht für jedes Unglück, das uns trifft, sind wir verantwortlich. Das hat Jesus ganz deutlich gemacht (vgl. Lukas 13,1-5). Es kann sein, dass ein rechtschaffener Mensch dennoch leiden muss. Jesus selbst ist das beste Beispiel dafür.

„Viel hilft viel“. Auch das können wir nicht so leicht sagen. Es kann nämlich durchaus ein Zuviel geben. Medikamente, auch Vitamine oder Mineralien, die überdosiert sind, können schaden. Das gleiche gilt für den übermäßigen Genuss guter Speisen. Ein wachsender Lebensstandard und größer werdende Ansprüche weltweit führen dazu, dass immer mehr Flächen für

Straßen, Wohnungen und Gewerbe genutzt und Ressourcen wie Bodenschätze oder Wasser verbraucht werden. Das Ziel, die Klimaerwärmung auf unter 1,5 Grad zu halten, kann kaum noch erreicht werden. Und selbst das 2,0 Grad-Ziel erscheint Wissenschaftlern bereits fraglich – mit schweren Folgen für die Lebensbedingungen auf unserer Erde und das soziale Miteinander. Auswirkungen davon spüren wir schon jetzt. Wir haben die katastrophalen Auswirkungen erlebt, die ein Zuviel an Wasser haben kann. Wir müssen dringend gegensteuern. Sofort! Sonst hat es unumkehrbare Konsequenzen für uns und für die ganze Welt.

„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel“, mahnt der alttestamentliche Prophet Haggai. In einer Aufbausituation – nach langer Gefangenschaft ist das Volk Israel wieder in seine Heimat zurückgekehrt – denken die Menschen zunächst an ihr eigenes Wohl. Sie wollen sich selbst Häuser errichten und Felder anlegen. Aber sie haben damit keinen dauerhaften Erfolg. „Ihr setzt euch für die falschen Ziele ein“, sagt der Prophet Haggai. „Wenn ihr nur an euch denkt, dann hat das keinen Bestand.“ Deshalb ruft er ihnen zu:

„Kehrt um! Denkt mehr an Gott. Er wird einen Weg für euch zeigen.“ Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, mehr als äußerer Besitz, als Ansehen und Erfolg. Es geht nicht nur um uns selbst. Alle Menschen wollen leben. Wir brauchen dazu auch eine tragfähige Gemeinschaft mit Gerechtigkeit und Solidarität.

Wenn wir uns an Gott wenden, dann können wir den Kopf frei bekommen. Dann erkennen wir, was wirklich wichtig ist und trägt: Gutes tun und Liebe üben (vgl. Micha 6,8). Auch davon haben wir in den letzten Monaten durchaus etwas gesehen und gehört. Viele Menschen sind in die Hochwassergebiete gefahren, um zu helfen. Das macht Mut.

Wir werden reichlich von Gott beschenkt. Er hat uns unsere gute Erde gegeben. Er umgibt uns mit seiner Liebe und Treue. Davon sollen wir einander weitergeben. Wie eine gute Saat sollen wir überall davon verteilen (vgl. Paulus in 2. Kor 9,7). Und es wird Früchte tragen.

Herzlich grüßt

Ihre

*Angelika Brymann*

Herzlichen Dank sagen wir unseren Konfirmierten, die am 18. Juli ihre Konfirmation gefeiert haben. Der diesjährige Jahrgang hatte beschlossen, ihre Konfirmandenspende an den Ausbildungsfonds Südafrika weiterzugeben. Insgesamt kamen 350,- Euro zusammen. Damit werden junge Menschen aus unseren südafrikanischen Partnergemeinden unterstützt. So können sie eine Ausbildung machen und später ihren Lebensunterhalt selbst verdienen.

Foto aus Datenschutzgründen online nicht verfügbar

## **Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Zum Herbst beginnt in der Auferstehungskirchengemeinde Wissingen eine neue Gruppe junger Menschen, sich auf ihre Konfirmation im Jahr 2023 vorzubereiten.

Alle diejenigen, die jetzt neu die 7. Klasse besuchen bzw. 12 Jahre alt sind, können von ihren Eltern dazu angemeldet werden am

**Mittwoch, 8. September, 16.00 – 18.00 Uhr**

im Gemeindezentrum Wissingen, Englerstraße 1.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung das Familienstammbuch mit, evtl. auch einen eigenen Stift.

Für Rückfragen oder Informationen bin ich gern erreichbar unter Tel. 05402 / 28 47.

Pastorin Angelika Breymann

**Endlich wieder Kultur:**

Am 8. August gab es in unserer Kirche eine szenische Lesung aus dem Roman „Der schwarze Obelisk“ von Erich-Maria Remarque, vorgetragen von Pastor Hartmut Heyl und Ulrike Pepmöller.

Es war eine hervorragend dargestellte Leistung mit interessanten, verstörenden und betörenden Dialogen, die von musikalischen Einlagen unterbrochen wurden.

**Endlich wieder kreativ sein:**

Die Kreativgruppe „Spitze Nadeln“ trifft sich nach 1 1/2 jähriger Zwangspause wieder am 1. Samstag im Monat von 14-17 Uhr. Voraussetzung für die Teilnahme ist die 3-G-Regel: Geimpft- Getestet - Genesen und vorherige Anmeldung bei Rosmarie Osthaar, Tel. 05402-3867. Es gelten die landeskirchlichen Corona-Regeln.

Erstes Treffen ist am Samstag, den 4. September 2021. Dann dürfen hoffentlich wieder die Nadeln glühen und die Nähmaschinen rattern.

**Endlich wieder Frauenkreis:**

Nach monatelanger Pause war der erste Ausflug der Frauen in die Bauernschaft eine gelungene Premiere. Friedel Ochterbeck erzählte unterhaltsam aus der Geschichte des Hofes und das anschließende Beisammensein dauerte länger als sonst, alle hatten ein Treffen wieder herbeigesehnt.

Die nächste „Freiluftveranstaltung“ fand am 17. August bei der „Nackten Mühle“ in Osnabrück statt. Frau Breymann hatte dort im Frühjahr eine Studienzeit zum Thema „Biodiversität“ absolviert und berichtete über ihre Aufgaben dort. Der langjährige Mitarbeiter Herr Runge stellte das Gelände und die Arbeit der Einrichtung vor.

**Abendlicher Frauenkreis****Dienstag, 14. September 19.30 Uhr****„Lebendiges Wasser“****Dienstag, 12. Oktober 19.30 Uhr****„Pilgerwege“ mit Dr. Manfred Kloweit-Herrmann****Dienstag, 9. November 19.30 Uhr****Thema wird noch bekanntgegeben**

Informationen bei: G. Ossenbrink, Tel. 21 66, H. Hartung, Tel. 25 87



### Kleidersammlung für Bethel

Für Bethel können gut erhaltene, saubere und trockene Kleidung und Wäsche, paarweise gebündelte Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt - **in der Auferstehungskirche in Wisingen** (Zugang vom Parkplatz)

am **Sonntag, 12.9.2021** nach dem Gottesdienst  
sowie am **Dienstag 14.9.2021** und  
**Mittwoch 15.9.2021**

zwischen **9.00 Uhr und 18.00 Uhr** oder nach telefonischer Absprache (Tel. 2847) abgegeben werden.

Am Donnerstag, den 10.09.2021 werden Ihre Kleiderspenden von hier aus weitergegeben. Auch gestempelte Briefmarken werden gern genommen.

Kleidersäcke sind im Gemeindehaus und in der Kirche erhältlich.

### Unsere neue Orgel: Kommt und hört

Seit ein paar Wochen klingt unsere neue Orgel nun schon in unserer Kirche. Wunderbar ist das. Bei jedem Gottesdienst erklingt sie gesangvoll-lieulich oder volltönend-kräftig in unserem Kirchenraum. Einige Kirchenmusiker haben das neue Instrument schon begutachtet und es für ausgezeichnet befunden. Herr Gurrán hat sich mit der neuen Orgel und ihren 21 Registern gut vertraut gemacht und nutzt die Vielfalt der verschiedenen Klangfarben. „Kommt und hört“, kann man nur sagen. Feiert mit uns Gottesdienst in unserer Kirche. Lasst euch tragen von Gottes stärkenden und tröstendem Wort. Und lasst euch von den wunderbaren Orgeltönen berühren. Jede Pfeife trägt mit ihrem Klang einen Teil zur Verkündigung bei.

Unser schönes Instrument werden wir noch richtig einweihen. Da wir im Moment leider schlecht planen können, steht das Datum dafür noch nicht fest.





Erntedank

Erntedankfest

**3. Oktober 2021, 09:15 Uhr**

Festgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor



Reformationstag

Reformationstag

**31. Oktober 2021, 09:15 Uhr**

Gottesdienst

**ENDE DER**  
31. OKTOBER 2021  
**SOMMERZEIT**

Uhren um drei Uhr auf zwei Uhr  
zurückstellen!



Buß- und Bettag

Buß – und Bettag

**Mittwoch, 17. November 2021, 18:30 Uhr**

Gottesdienst



Ewigkeitssonntag

Ewigkeitssonntag

**21. November 2021, 09:00 und 11:00 Uhr**

Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen der  
Kirchenjahre 2020 und 2021

15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof in Schledehausen



Advent

1. Advent

**28. November 2021, 09:15 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor  
Beginn des neuen Kirchenjahres

Wir feiern Gottesdienst an jedem Sonntag um 09:15 Uhr, in der Regel am ersten Sonntag des Monats mit Abendmahl. Es gelten die aktuellen Corona-Leitlinien, d.h. Registrierung am Eingang, (auch mit Luca-App) Händedesinfektion und das Tragen einer FFP-2-Maske, solange der Platz noch nicht eingenommen wurde.



Mit dem Erntedankfest erinnern evangelische und katholische Christen an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. Termin für Erntedank ist in der Regel der erste Sonntag im Oktober, im Jahr 2021 der 3. Oktober. Das Fest soll deutlich machen, dass der Mensch die Schöpfung Gottes nicht unter Kontrolle hat. Denn der Mensch ist der Bibel zufolge selbst Teil der Schöpfung. Heute spielen die Themen Tier- und Umweltschutz, Gentechnik und Verschwendung von Lebensmitteln eine wichtige Rolle. Mit der Bitte des Vaterunsers "Unser tägliches Brot gib uns heute" wird zugleich an die katastrophale Ernährungssituation in den ärmsten Ländern der Erde erinnert. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen. Erntedank-Gottesdienste sind daher oft mit einer Solidaritätsaktion zugunsten notleidender Menschen verbunden.

Unsere Kirche wollen wir am Samstag, 02. Oktober ab 10 Uhr schmücken. Für Erntegaben sind wir dankbar.



Rot sind sie, gelb, grün. Rundlich. Prall. Knackig. Süßlich, säuerlich. Saftig. Schwer hängen sie in den Spätsommertagen an den Ästen. Lassen sich frisch von den Bäumen naschen. Zu fruchtigem Saft pressen. Zu süßem Gelee einkochen. Oder in warmen Kuchen hineinbacken: **Äpfel**

### **Apfelrosen mit Blätterteig**

### **Zutaten für 12 Stück**

2 Platten Blätterteig  
3 feste Äpfel  
2 Esslöffel Zucker  
etwas gemahlene Zimt  
12 Stück Muffin-Papierförmchen  
etwas Puderzucker

### **Zubereitung**

Die Muffinform mit den Papierförmchen versehen, den Backofen auf 180 Grad vorheizen.  
Den Blätterteig ausrollen und der Länge nach jeweils in 6 Streifen schneiden. Mit Zucker und Zimt bestreuen. Äpfel waschen, halbieren, das Kerngehäuse entfernen. Die Apfelhälften mit einem Gemüsehobel in dünne Blättchen hobeln, so dünn, dass diese sich leicht biegen lassen, ohne zu brechen. Die Apfelscheiben werden nun ziegelartig auf den Blätterteig gelegt, und zwar so, dass sie an der einen Seite noch mindestens einen Zentimeter über den Teigrand ragen. Leicht andrücken. Nun die Streifen einrollen, die Rosen vorsichtig in die Papierförmchen setzen. Dann auf der unteren Ebene des Backofens für etwa 25 bis 30 Minuten bei 180 Grad Celsius backen, gegebenenfalls mit Backpapier abdecken, sollten die Apfelscheiben zu schnell braun werden. Nach dem Backen die Apfelrosen noch mit Puderzucker bestäuben.

### **Apfelrosen mit Rührteig**

### **Zutaten für 12 Stück**

125 Gramm Butter  
125 Gramm Zucker  
3 Eier  
1/2 Päckchen Vanillezucker  
200 Gramm Mehl  
1 Prise Salz  
2 Teelöffel Backpulver  
etwas geriebene Zitronenschale  
2 Esslöffel Milch  
3 feste Äpfel  
12 Stück Muffin-Papierförmchen

## Zubereitung

Die Muffinform mit den Papierförmchen versehen, den Backofen auf 180 Grad vorheizen.

Zucker, Vanillezucker, Butter mit den Eiern cremig rühren. Etwas Zitronenschale und die Prise Salz hinzugeben. In einer gesonderten Schüssel Mehl und Backpulver vermengen, dann davon zunächst die Hälfte zur Crememasse rühren. Die Milch hinzugeben, wieder rühren und schließlich das restliche Mehl dazugeben und unterrühren. Eventuell noch weitere Milch hinzufügen, so dass ein glatter Teig entsteht. Diesen nun löffelweise auf die Muffinförmchen verteilen (zwei Esslöffel jeweils). Äpfel waschen, halbieren, das Kerngehäuse entfernen, die Apfelhälften nun ganz fein hobeln. Die biegsamen Apfelscheiben jeder Apfelhälfte werden nun ziegelartig jeweils in einem Bogen angeordnet und von einer Seite her gerollt. Die entstehende „Blüte“ wird dann in den Teig gesetzt. Eventuell die einzelnen „Blütenblätter“ noch etwas ordnen. Gebacken werden die Rosen für etwa 20 Minuten bei 180 Grad Celsius.



## Tipp

Der Genuss der Apfelrosen lässt sich noch steigern, wenn dazu geschlagene Sahne oder Vanilleeis serviert wird.

Hubert Mathes, Quelle: *der pilger*, [www.der-pilger.de](http://www.der-pilger.de), In: *Pfarrbriefservice.de*

„Sei dabei und sing mit!“ So stand es in den Kontakten im März 2016. Damit warb Corinna Koppelman für einen neuen Chor für Kinder im Vor- und Grundschulalter. Fünf Jahre lang leitete sie den Wissinger Kinderchor mit großer Kompetenz, mit viel Schwung und Herz. Im ersten Jahr probten schon mehr als 20 Kinder regelmäßig jeden Dienstagnachmittag im Gemeindehaus. Bis zu drei Gruppen unterschiedlichen Alters trafen sich dort. Corinna Koppelman förderte bei den Kindern die Freude an der Musik und am Gesang. Bei den Zuhörern zauberten die hellen Stimmen immer wieder ein Lächeln in die Gesichter. Unvergessen ist die „Musikalische Reise durch die Reformation“ im Jahr 2017, aber ebenso sind es die Kindermusicals zur Christvesper, die Gestaltung von Familiengottesdiensten und die Auftritte bei Gemeindefesten oder bei Konzerten. Der WiKi-Chor wurde vom Haus am Lechtenbrink ebenso eingeladen wie von den Landfrauen. Er war gern gesehener Gast bei Veranstaltungen in der Gemeinde Bissendorf wie Nikolausmarkt oder Adventsnachmittag. Im Advent 2020 machte der WiKi-Chor eine Tonaufnahme für unsere Homepage, die Corinna Koppelman zusammengeschnitten und mit Bildern unterlegt hat. ein Abschnitt davon war auch beim Online-Weihnachtsgottesdienst unserer Kirchengemeinde zu sehen. Aus beruflichen Gründen beendet Corinna Koppelman nun leider die Leitung des Wissinger Kinderchors. Für all dein Engagement, liebe Corinna, danken wir dir sehr. Mit deiner Arbeit hast du wunderbare Akzente in unserer Kirchengemeinde gesetzt.

Die musikalischen Highlights mit dir und den Kindern bewahren wir uns.

Fotos aus Datenschutzgründen online nicht verfügbar

Wir wünschen dir ein gutes Gelingen bei den neuen Aufgaben, die jetzt auf dich warten.

Angelika Breymann

Fotos bei Aufführungen 2016 und 2018

## **Aktuelles:**

Mitte August sind wir in das neue Kita-Jahr gestartet. Mit fünfzehn neuen Krippenkindern und zweiundzwanzig Kindergartenkindern.

Mit dem Beginn in das neue Jahr und durch die niedrigen Inzidenzzahlen ist wieder etwas „Normalität“ in den Alltag gezogen. Endlich können die Eltern ihre Kinder wieder in das Kita-Gebäude begleiten, wenn auch eine Mund-Nasenbedeckung in den Räumen zum Schutze aller noch notwendig ist.

Seit Mitte Juni haben wir mit verschiedenen Aktionen den Übergang der Kinder in die Krippe bzw. in den Kindergarten gestaltet:

Erzieherinnen aus dem Kindergartenbereich haben die Krippenkinder in ihren Morgenkreisen und beim Turnen besucht. Die Krippenkinder konnten ihre neuen Gruppen im Vormittagsbereich besuchen. Die ganz neuen Krippen- und Kindergartenkinder waren an einem Nachmittag in der Krippe und im Kindergarten zu Besuch, um ihre Bezugspersonen kennenzulernen.

Für alle neuen Eltern und die Eltern von den Wechselkindern gab es einen Elternabend mit vielen Informationen und der Möglichkeit, die Erzieherinnen und den Gruppenraum kennenzulernen.

Inzwischen leben sich die neuen Kinder ein und die älteren Kinder finden ihre neue Rolle in der Gruppe.

## **Kita – App:**

Im letzten Kita-Jahr, in dem nicht immer alle Kinder die Einrichtung besuchen konnten, wurden viele Informationen per E-Mail oder über Eltern-WhatsApp-Gruppen weitergeleitet. Diese Situation hat gezeigt, dass neue Wege der Kommunikation nötig sind. Unser Träger, der ev.-luth. Kirchenkreis Melle-Georgsmarienhütte hat sich deshalb auf den Weg gemacht, eine Kita-App einzuführen, die sog. Leandoo App. Sie wird demnächst auch in unserer Kita zur Kommunikation mit den Eltern genutzt. Im September werden alle pädagogischen Mitarbeiterinnen eine Fortbildung für die Nutzung der App bekommen. Ziel ist es, im Januar 2022 zu starten. Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten.

Liebe Eltern und Interessierte,  
im August sind wir wieder mit unseren Aktivitäten im Familienzentrum gestartet.

**Das Familiencafé ist wieder zum zwanglosen Treffen geöffnet:**

jeden Mittwoch von 14:30 – 16:30 Uhr  
in der Mondgruppe  
unter der Leitung von Nina Gössmann

**Es wird wieder Themenabende in Präsenz geben (in der Kita):**

Montag, den 20. Sept. 2021 um 20:00 Uhr mit Anka Reifert -

**Warum hört mein Kind nicht, was ich möchte?**

*Anmeldung bis zum 16.09.2021 in der Kita : 05402-1336*

Mittwoch, den 13.Okt. 2021 um 20:00 Uhr mit Anka Reifert –

**Regeln finden ohne Tränen....**

*Anmeldung bis zum 11.10.2021 in der Kita : 05402-1336*

**Themenabend über Zoom in Zusammenarbeit mit der kath. Fabi:**

Mittwoch, den 6. Okt. 2021 von 19:30 – 21:00 Uhr mit Inke Hummel

**Mein wunderbares, schüchternes Kind!**

Anmeldung: [www.kath-fabi-os.de](http://www.kath-fabi-os.de) unter der Kurs-Nr: A13000

Donnerstag, den 18. Nov.2021 von 19:30 - 21:00 Uhr mit Susanne Mierau

**ICH! WILL! ABER! NICHT! - Trotzphase verstehen**

Anmeldung: [www.kath-fabi-os.de](http://www.kath-fabi-os.de) unter der Kurs-Nr: A13001



Mittwoch, den 24. Nov.2021 von 19:30 - 21:00 Uhr mit Klaus Althoff

### **Guter Vater oder doch Darth Vader – ein Abend für Väter**

Anmeldung: [www.kath-fabi-os.de](http://www.kath-fabi-os.de) unter der Kurs-Nr: A13002

Ab September finden wieder DELFI ® Kurse mit Nadine Jüchter statt –  
Anmeldungen über die kath. Fabi

Das **Café Kinderwagen** über die Frühen Hilfen mit Christina Kunde ist im  
Juni wieder in Präsenz gestartet.

Termin: Jeden 1. und 3. Mittwoch um 10:30 Uhr  
im Rundraum des Gemeindehauses

Informationen bei Hebamme Christina Kunde, Tel.: 0172-4141969





## Bienen

*Bienenhonig schmeckt lecker! Das ist aber nicht der Grund, warum wir Menschen Bienen brauchen. Ohne die fleißigen Sammler hätten wir viel weniger Obst und Gemüse zu essen.*

Bienen fliegen Blüten an, um Nektar und Blütenstaub zu sammeln. Mit ihrem Rüssel saugen sie den süßen Nektar vom Grund der Blüte und sammeln ihn in ihrem Magen. Der Blütenstaub sitzt oben in der Blüte an wackelnden Stängeln. Mit ihren Haaren streifen sie ihn ab, tragen ihn zur nächsten Blüte und bestäuben sie. Nur aus bestäubten Blüten wachsen Früchte.  
Viele Bienen, viele Früchte!

## Die Wildbiene

.. ist die wilde Schwester der Honigbiene. Einige Wildbienen leben in kleinen Gemeinschaften. Viele leben auch ganz allein und fliegen nur ganz bestimmte Blüten an. Wo und wann sie diese Blüten finden, wissen sie ganz genau. Ihr Nest bauen sie in kleine Erdlöcher oder in hohle Halme. Andere nisten überirdisch in Löchern oder Mauerspalten. Die nutzen dann auch Insektenhotels. Übrigens zählen auch die Hummeln zählen zu den Wildbienen. Sie bilden einjährige Staaten.

## Die Honigbiene

Hast du schon einmal bemerkt, dass die Honigbiene braun-schwarz gestreift ist und nicht gelb-schwarz wie Biene Maja? Weil an den feinen Haaren ihres Körpers oft gelbe Pollen kleben, sieht das Braun aber ein bisschen gelb aus. An ihren Hinterbeinen tragen Bienen kleine Höschen, in die sie den Blütenstaub stopfen. Dieser Pollen ist die Hauptspeise der Honigbienen und vor allem für die Aufzucht der Brut da. Damit sie ihn auf dem Flug nicht verlieren, verkleben sie ihn mit Nektar und Spucke – praktisch!

## Der Imker

... kümmert sich um die Bienen und erntet den Honig. Er gibt ihnen im Bienenstock ein Zuhause, passt auf, dass sie nicht krank werden, und füttert sie im Winter. Weil Bienen es gar nicht mögen, wenn man sie in ihrer Wohnung stört, trägt er bei seiner Arbeit einen besonderen Anzug und schützt sich so vor Stichen. Im Smoker verbrennt er Kräuter und Holzspäne. Rauch beruhigt die Bienen.

## Eine Königin

... herrscht über ein Volk von Honigbienen. Nur sie kann Eier legen und für Nachwuchs sorgen. An einem Tag können das bis zu 2000 Eier sein! Die Königin ist viel größer als die anderen Bienen. Jedes Ei legt die Königin in eine Wabe aus Wachs, die Bienen zuvor bauen. Die Waben haben sechs Ecken und sind genau gleich groß. Das Wachs „schwitzen“ Bienen einfach aus. Dar- aus kann man später Kerzen machen.

## Der Bienenstock

In einem Bienenstock leben mehrere Tausend Honigbienen. Einige Bienen putzen das Haus, andere füttern den Nachwuchs. Arbeiterbienen fliegen zu den Blüten aus. Aus dem Nektar machen Bienen Honig. So haben sie im Winter, wenn keine Blumen blühen, genug zu essen. Für einen Teelöffel Ho- nig müssen zwölf Bienen ein Leben lang sammeln!

## Wo ist der Honig?

Den Honig füllen die Bienen in Waben, die sie mit einem Deckel aus Wachs verschließen. Sind viele Waben zu, ist es Zeit für die Honigernte. Der Imker öffnet sie und schleudert den Honig mit einer Maschine heraus. Mit der Ernte eines Bienenvolks kann man in einem guten Sommer 50 Gläser Honig füllen!

*aus der Zeitschrift „Spatz“ (Heft September 2019, nicht mehr lieferbar), Pfarrbriefservice.de*



Foto: pixabay

## Nisthilfen für Wildbienen

*„Mach's einfach bunt! Gartenparadiese für Biene & Co.“*

So lautet eine Initiative der ILEK-Region „Hufeisen“, zu der auch unsere Kommune gehört. Die erste Veranstaltung dazu fand auf unserer Kirchenwiese statt. Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Osnabrück zeigten den rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie man mit einfachen Mitteln bewährte Nisthilfen für Wildbienen baut – denen leider sind nicht alle Hinweise im Internet oder Produkte aus dem Handel dazu wirklich geeignet. Auch einige von unseren Konfirmanden waren mit dabei und fertigten Unterschlupfmöglichkeiten für unser Kirchengelände. Mit Eifer bohrten sie in Holzblöcke unterschiedlich starke Löcher, sie dann verschieden große Bienenarten beherbergen sollen. Die Löcher müssen glatt geschmirgelt sein, damit sich die späteren Bewohner ihre empfindlichen Flügel nicht verletzen. Dachpappe schützt die Behausung vor Regen.



Fotos: Ilek-Hufeisen



Aber es gibt noch mehr einfache Möglichkeiten, um den geflügelten Geschöpfen ein Quartier zu bieten: In einer leeren Konservendose werden zahlreiche Pappröhrchen mit etwas Gips am Boden fixiert. Nun muss man nur noch ein Band um die Dose binden und sie an einem geschützten Ort aufhängen, etwa unter eine Überdachung. Oder man bohrt Löcher in die Pfähle, an denen man Bäume anbindet. Am besten ist ein sonniger, zugluftfreier Ort, ausgerichtet möglichst nach Südost oder Süd. Wir sind gespannt, wann wir die ersten neuen Bewohner auf unserem Kirchengelände beobachten können.

Allerdings nehmen nur etwa ein Drittel aller Wildbienenarten bereitgestellte Nisthilfen an. Andere wohnen unter der Erde. Dafür brauchen sie lockeren offenen Boden, in den sie ihre bis zu 60 cm tiefen Gänge graben. Sandhaufen oder breite Fugen zwischen den Steinplatten bieten ihnen die Möglichkeit dazu. Außerdem brauchen alle Wildbienen zu allen Jahreszeiten genügend Nahrung – durch heimische Pflanzen mit ungefüllten Blüten –, und teilweise auch Baumaterial wie Lehm. Da Wildbienen im Unterschied zu Honigbienen einen sehr begrenzten Flugradius haben - manche Arten fliegen nur etwa 50 m weit - müssen sie alles im näheren Umkreis vorfinden.

Außerdem sollte man die hohlen abgeblühten Pflanzenstängel bis zum Frühjahr stehenlassen. Dort befinden sich die Brutzellen mancher Wildbienenart. Sie verlassen ihre Kinderstube erst, wenn es wieder wärmer wird. Wer die verblühten Strünke schon im Herbst abschneidet, vernichtet so die Brut eines ganzen Jahres. Dann können uns die fliegenden Gesellen nicht mehr beim Bestäuben der nächsten Obstblüte helfen.

Aufgeschichtete Haufen mit Laub, Reisig oder Totholz dienen verschiedenen Tieren und auch dem Igel zum Überwintern. Selbst die Marienkäfer brauchen unaufgeräumte Ecken als Unterschlupf. Es darf in unseren Gärten also ruhig etwas weniger ordentlich zugehen. Im nächsten Jahr werden wir dafür mit einem regen Treiben belohnt.

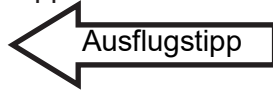
Angelika Breymann

Videoanleitung von den Nisthilfen, die bei uns entstanden sind, unter:

<https://www.ilek-hufeisen.de/mach-s-einfach-bunt-videoanleitungen-fur-den-insektenfreundlichen-garten.html>



Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Serie über Pflanzen der Bibel. Bei dieser Gelegenheit folgt noch ein Tipp aus der Redaktion: Besuchen Sie doch einmal den **Bibelgarten in Bad Rothenfelde**.



Sie finden dort viele Schautafeln und Wissenswertes zu den Pflanzen und ihren biblischen Ursprung. Die Anlage zwischen katholischer Kirche und dem langen Gradierwerk lädt ein zur Besinnung am plätschernden Wasser in gesunder salzhaltiger Luft.

**Öffentliche Führungen** finden immer montags um 16 Uhr statt. Treffpunkt ist der Parkplatz der kath. Kirche, Bahnhofstraße 36. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Spende wird aber gern entgegengenommen.

Symbol des Schutzes und der Sünde

## Holunder

Die Zuneigung der früh-germanischen Muttergöttin „Holla“, „Holda“ oder „Hohe“ zum Holunderbusch mag verwundern: Seine verwachsenen Äste wirken morsch, die Rinde hat etwas Greisenhaftes. Im Winter gleicht er einem zusammenfallenden absterbenden Baum. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen entfaltet sich allerdings eine stille Schönheit: Weiße Blüten leuchten aus dem satten Grün hervor. Jetzt ist sehr wohl der beschützende Hausgeist der freundlichen Göttin zu spüren.

„Frau Holle“ ist uns vor allem als Märchenfigur der Brüder Grimm vertraut. Sie konnte Fleiß und Ordnung belohnen (Frau Holle schüttelt Betten aus, dann schneit es auf der Erde), gleichzeitig nahm sie aber auch mythische Funktionen ein, die sich zwischen Lohn und Strafe, Segen und Fluch, Leben und Tod bewegten.

Ihre Widerstandsfähigkeit ließ sie zum Symbol der Wiedergeburt werden. Holunder besiedelt alle Kahlschläge, Förster bezeichnen ihn als Waldunkraut.

Einst war es streng verboten, den Holunder wie anderes Nutzholz zu fällen. Wer ihn beschädigte, würde unweigerlich von einer Krankheit befallen. Der alte Brauch, an Quellen und unter Holunderbäumen zu beten und zu opfern, wurde im beginnenden Christentum mit hohen Strafen belegt. In der Kirche wandelte sich schließlich die weise und mild gesonnene Göttin zum unheilvollen Spukgeist. Die Pflanze wurde zudem wegen ihrer duftenden Blüten und faulig schmeckender Früchte zum Sinnbild der Sünde und Scheinheiligkeit.

Holunder ist eine sehr alte und spirituelle Pflanze. Seine Früchte dienten in vorgeschichtlicher Zeit als Nahrungs- und Färbemittel. Bereits in der Antike galt die Pflanze als wichtige Arznei, und noch heute zählt sie zu den bekanntesten Volksheilmitteln. Sie ist reich an Vitamin A und C, kräftigt das Immunsystem, wirkt schweißtreibend und fiebersenkend.

STEFAN LOTZ

Zu schön, um wahr zu sein?

# Ewiges Leben

„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht geleugnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weltansicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selbige Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.



Grafik: Pfeiffer



## **Diakoniefest in Schledehausen am 5. September 2021**

Beten, feiern, genießen, dabei helfen und gute Ideen entwickeln – das alles ist am Sonntag, 5. September möglich. Der gemeinsame Nenner für diese und weitere Aktivitäten lautet „Diakonie-Fest“ der DiakonieStiftung im Osnabrücker Land. Rund um die evangelische St. Laurentius Kirche sind alle eingeladen, diakonisches Miteinander, Musik und Kunst zu erleben und möglichst mitzuwirken.

**Gottesdienst um 10.30 Uhr** in der evangelischen St. Laurentius Kirche. Die Predigt beim Festgottesdienst hält der neue Regionalbischof Friedrich Selter. Er führt auch das neu bestimmte Kuratorium der Stiftung ein. Das Fest ist der Star für die zweite Ausschreibung des Doris-Janssen Reschke-Diakoniepreis, der im Jahr 2022 an Ehrenamtliche im Osnabrücker Land gehen wird, die mit unterschiedlichsten Projekten und Ideen die Diakonie der Zukunft anstoßen wollen. „Im Mittelpunkt unserer Stiftungsarbeit stehen immer Menschen in Notlagen, unsere Hilfe wirkt vor Ort, solidarisch, schnell und ohne Barrieren. Wenn wir durch ein fröhliches Beisammensein wie dem Diakonie-Fest helfen können, ist das besonders schön,“ lädt Gerhard Töller, ehrenamtlicher Geschäftsführer der DiakonieStiftung, ein.

Nach den Corona-Hygienevorschriften ist eine Anmeldung zum Gottesdienst erforderlich, die Besucherzahl ist in der Kirche begrenzt. Anmeldung bitte unter [kontakt@ds-osl.de](mailto:kontakt@ds-osl.de)

## **Fest im Kurgarten**



Um ca.11.30 Uhr werden die Gäste im Kurgarten Schledehausen von den vereinigten Posaunenchören in Bissendorf begrüßt. Auf der Bühne, im Kurgarten und in der Kirche gibt es Musik, Kleinkunst, Unterhaltung, Informationen zur Stiftungsarbeit, Kirchenführungen, essen und trinken. Auf dem Markt von Kunst und Handwerk präsentieren Künstler\*innen ihre Exponate und spenden den Erlös zugunsten der DiakonieStiftung. Um 13 Uhr gibt die Band Campfire Comrades ein Konzert mit einem Mix aus Rock, Oldies und Countries.



## Diakonie Osnabrück Stadt und Land



**Pflegen, helfen,  
beraten und begleiten**

 Haus am  
Lechtenbrink 

**Alten- und Pflegeheim**  
Telefon 05402 9845-0  
hal@diakonie-os.de

 Diakonie Sozialstation  
Belm-Bissendorf 

**Ambulanter Pflegedienst**  
Telefon 05402 401-74  
soz-bb@diakonie-os.de

[www.diakonie-belm-bissendorf.de](http://www.diakonie-belm-bissendorf.de)



Am Donnerstag, den 2. September ab 18 Uhr veranstaltet der Partnerschaftsausschuss ein Kirchen(kreis)-Picknick auf dem Platz vor der König-Christus-Kirche zugunsten des Bildungsfonds für Südafrika.

Einen schönen lauen Sommerabend gemeinsam genießen mit netten Gesprächen, leckerem Essen & Trinken sowie schöner Musik und dabei noch etwas Gutes tun. Klingt gut? Dann seid dabei. So einfach geht es: Tisch bzw. Sitzplätze (5 € pro Person) reservieren und selbst leckeres Essen mitbringen. Tische & Co. sowie Getränke organisiert der Partnerschaftsausschuss und für die Musik sorgen verschiedenen Gruppen aus unserem Kirchenkreis.

Mehr Informationen über die Veranstaltung, den Bildungsfonds und die Partnerschaft mit Südafrika gibt es auf Webseite [www.bildungsfreun.de](http://www.bildungsfreun.de). Hier können auch direkt die Plätze reserviert werden.

*Die Bildungsfreun.de freuen sich schon auf eine tolle Veranstaltung!*

Der Bildungsfonds ist eine gemeinsame Initiative der Partnerschaftsausschüsse der hiesigen und südafrikanischen Partnergemeinden. So wird seit Jahren sowohl in Südafrika als auch hier in der Region Gelder gesammelt, um jungen Menschen in Südafrika eine Chance auf eine gute Bildung und dadurch ein selbstbestimmtes Leben zu geben.

Es ist eine der schwersten Unwetter-Katastrophen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland: Mindestens 180 Menschen sind nach offiziellen Angaben bei den Überschwemmungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ums Leben gekommen. Auch Bayern wurde vom Unwetter schwer getroffen.

Dank der überwältigenden Spendenbereitschaft können die evangelische Kirche und die Diakonie in einem ersten Schritt nun vier Millionen Euro für die Betroffenen bereitstellen. Die evangelische Kirche im Rheinland und der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe rufen weiter zu Spenden auf.

Die Lage in den von der Unwetterkatastrophe schwer gezeichneten Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ist dramatisch. Durch die Wassermassen sind die Häuser in einigen Gegenden vollständig zerstört, andere sind komplett oder teilweise unbewohnbar zerstört. Die Menschen, die vorerst bei Verwandten oder Freunden untergekommen sind, brauchen nun wieder ein Zuhause. Auch Schulen und Seniorenheime, Kitas, Rathäuser und Kirchen sind betroffen. Noch immer sind viele Bahnstrecken oder Straßen nicht passierbar. Inzwischen wurde manches aufgeräumt. Nach und nach wird das immense Ausmaß der Zerstörung sichtbar. Die Sanierungsarbeiten werden Jahre dauern. Um die Schäden zu reparieren, die die Flut angerichtet hat, werden schätzungsweise bis zu sechs Milliarden Euro nötig sein.

Umso wichtiger ist es, die lokalen Helferinnen und Helfer weiter zu unterstützen, um den Menschen Trost und Mut zu spenden, die durch die Unwetterkatastrophe am schwersten betroffen sind. Notfall-Seelsorgerinnen und -Seelsorger sind nach wie vor im Einsatz. Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, deren Zuhause vom Hochwasser zerstört wurde, er ihr Zuhause verloren haben, bieten in all dem Chaos ein kleines Stück Normalität. Auch eine finanzielle Ersthilfe wurde eingerichtet.

Mit Ihrer Spende helfen Sie jenen, die jetzt vor dem Nichts stehen.

Das Diakonische Werks Rheinland-Westfalen-Lippe, die Ev. Kirche im Rheinland, die Ev. Kirche von Westfalen und die Lippische Landeskirche haben ein gemeinsames Spendenkonto eingerichtet.

Empfänger: Diakonie RWL

**IBAN:** DE78 3506 0190 1014 1550 38 **BIC:** GENODED1DKD

**Stichwort:** Hochwasser-Hilfe

Spenden sind auch möglich über die Diakonie-Katastrophenhilfe

**Stichwort: Hochwasser-Hilfe Deutschland**

Evangelische Bank **IBAN:** DE68 5206 0410 0000 5025 02



# Veranstaltungen

Di, 28.09.2021  
19:30 Uhr  
**Christentum und Islam -**  
Begegnungsabend mit  
Regionalbischof F. Selter  
und Frau S. Belliki,  
Institut f. Islamische  
Theologie, OS  
St. Petri Kirche Melle

Sa. 02.10.2021  
15:00 Uhr  
**Solidarische  
Landwirtschaft**  
Hofbesichtigung für  
die ganze Familie,  
Eishof Melle-Buer  
Osnabrücker Str. 33

Mi, 06.10.2021  
19:30 Uhr  
**Was geschieht  
mit unseren  
Kleiderspenden?**  
Informationen aus  
Bethel, E. Zebrowski  
Albert-Schweitzer-Haus  
Westerhausen,  
Eisenbahnstr. 72

Sa, 09.10.2021  
10:00 Uhr  
**Schweinehaltung:  
Stallformen und  
Tierwohl**  
Informationen auf dem  
Hof Mörixmann,  
Eppendorfer Weg 2, Hilker

Mi, 13.10.2021  
19:30 Uhr  
**Faire  
Gemeinde**  
Informationen  
über ein Siegel für  
Kirchengemeinden  
Albert-Schweitzer-  
Haus Westerhausen,  
Eisenbahnstr. 72



Diese Veranstaltungen werden vorbereitet und durchgeführt von der Kirchenkreissynode Melle-Georgsmarienhütte, Ausschuss für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung

## **Pfarramt Wissingen**

Pastorin Angelika Breymann

☎ 05402/28 47

☎ 05402/64 11 81

✉ [angelika.breymann@evlka.de](mailto:angelika.breymann@evlka.de)

<https://www.wissingen.wir-e.de>

## **Pfarrbüro**

Julitta Babel-Lux

Dienstag 09.00 - 10.30 Uhr

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

☎ 05402/21 27

☎ 05402/64 11 81

✉ [kq.wissingen@evlka.de](mailto:kq.wissingen@evlka.de)

## **Ev. Kindertagesstätte Wissingen**

Leitung: Beate Viehmeyer

☎ 05402/13 36

☎ 05402/60 87 59

✉ [kiga-wissingen@osnanet.de](mailto:kiga-wissingen@osnanet.de)

<https://www.ki-wis.de>

## **Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf**

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

Leitung: Frau Wegmann

☎ 05402/401 74

✉ [soz-bb@diakonie-os.de](mailto:soz-bb@diakonie-os.de)

<https://www.diakonie-os.de>

## **Seniorenheim Haus am Lechtenbrink**

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

☎ 05402/984 50

✉ [hal@diakonie-os.de](mailto:hal@diakonie-os.de)

<https://www.diakonie-os.de>

## **Friedhof Schleddehausen**

Hartmut Rüsse

☎ 05402/76 13

✉ [friedhof.schleddehausen@osnanet.de](mailto:friedhof.schleddehausen@osnanet.de)

## **Superintendentur des Kirchenkreises Melle-Georgsmarienhütte**

Superintendent H. Meyer-ten Thoren  
Krameramtsstraße 10, 49324 Melle

☎ 05422/1601

☎ 05422/498 99

## **Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH**

Beratungsstelle Melle

Riemsloher Straße 5, 49324 Melle

Familienberatung, soziale Beratung,  
Schuldenberatung, Hausnotruf

☎ 05422/94 00 51

<https://www.dw-osl.de>

## **Kirchenkreis-Sozialarbeit**

Stefanie Tigler

☎ 05401/880 89 46

oder 05422/94 00 64

✉ [stefanie.tigler@dw-osl.de](mailto:stefanie.tigler@dw-osl.de)

## **Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke Georgsmarienhütte**

☎ 05401/349 33

☎ 05401/348 49

## **Förderverein ev. Kinder- und Jugendarbeit in Wissingen und Jeggen e.V.**

Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf

IBAN: DE54 2656 5928 2501 665200

BIC: GENODEF1HGM

## **Evangelische Diakonie- und Gemeindestiftung für Wissingen und Jeggen**

Stichwort: Stiftung Wissingen

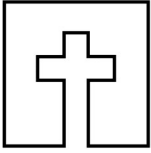
## **Konto Kirchenamt Osnabrück Stadt und Land**

Sparkasse Osnabrück

IBAN DE77 2655 0105 1633 1084 59

BIC: NOLADE22XXX

**Kirchengemeinde:** gleiche Kontonummer  
**Verwendungszweck angeben**



Aus Datenschutzgründen hier keine Veröffentlichung



Lasst uns **aufeinander  
achthaben** und einander **anspornen  
zur Liebe** und zu guten Werken.

Monatsspruch  
**OKTOBER  
2021**

HEBRÄER 10,24




allen Gemeindegliedern,  
die einen Geburtstag oder  
ein besonderes Ehejubiläum  
feiern konnten,  
und grüßen Sie mit dem Wort:

Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude  
soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16,22



A lush field of purple thistles (Cirsium) with several butterflies perched on the flowers. The background is a dense green forest under a clear sky. The text is overlaid on the lower half of the image.

*Ein Schmetterling fliegt über mir.  
Süße Seele, wo fliegst du hin?  
Von Blume zu Blume,  
von Stern zu Stern.  
Der Sonne zu.*

*Christian Morgenstern*

Foto von Angelika Breymann: Schmetterlingswiese an der  
Nackten Mühle Osnabrück